

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr (Stand Februar 2024)

„Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.

Zeitbedarf geplant

ca. 10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. : 5

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltsfelder (IF)

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt >Fläche

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt >Fotografie: Narration

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen: Selbstorganisation

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen, grafischen bzw. fotografischen** Ausdrucksmitteln **narrative bzw. fiktionale** Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische, grafische bzw. fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **narrative bzw. fiktionale** Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • gemalte und fotografierte Porträts in digitaler und ausgedruckter Form (farbig und schwarzweiß) • Smartphones/ Tablets, Farbdrucker, Beamer, Projektionswand, Pinnwand, Flipcharts • „Kunstabuch“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck der „Passfotos“ der Schülerinnen und Schüler aus der Schülerkartei der Schule • Gruppenkarten • individuelles „Kunstabuch“ (einheitlich gebundene bzw. geheftete Mappe DIN A4 mit unlinierten festen Seiten zum Einkleben und Beschreiben geeignet; einschließlich Merkblatt zur Führung eines individuellen „Kunstabuches“ sowie eines zu erstellenden Inhaltsverzeichnisses)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und -autoren), die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben 	<p>> zeitgenössische (Alltags-)Kultur: Fotografische Kinderporträts (z.B. aus Werbung, Filmen)</p> <p>> <u>überzeitliche Kinder- und Jugendporträts (Malerei/Fotografie)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Barock: Velazquez (z.B. <i>Prinz Baltasar (Carlos in Jagdkleidung, 1635/36)</i>, Rembrandt (z.B. <i>Titus an seinem Schreibpult, 1655</i>) • Rokoko/Klassizismus: Anton Raphael Mengs (z.B. <i>Der Erzherzog Franz von Österreich, 1770</i>) Goya (z.B. <i>Bildnis des Victor Guey, 1810</i>) • Moderne: <u>Naturalismus</u> (z.B. Bertha Wehnert-Beckmann, <i>Bildnis eines Jungen</i>, um 1860, Fotografie; Gabriele Münter, <i>Mädchen mit Puppe</i>, St. Louis, 1900, Fotografie; <i>Zwei Jungen auf einem gescheckten Pferd</i>, Marshall, Texas, 1899/1900, Fotografie; „Willie“. <i>Willie Graham, auf dem Boden im Schlafzimmer lesend</i>, Guion, Texas, Frühjahr 1900, Fotografie) <u>Expressionismus</u>: (z.B. van Gogh, <i>Briefträger Rolin</i>, 1889; Paula Modersohn-Becker, <i>Mädchen mit Katze im Birkenwald</i>, 1904);

	<p><u>Neue Sachlichkeit:</u> (z.B. Adolf Dietrich, <i>Knabe mit Apfel auf Ofenbank</i>, 1925; Conrad Felix Müller, <i>Titus spielt am Winterfenster</i>, 1927; Paul Kälberer, <i>Bildnis Werner Stockmayer</i>, 1927)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Postmoderne: z.B. Jeanloup Sieff, <i>Kleines Mädchen mit ernsten Augen</i>, 1966, Fotografie; Sebastiao Salgado, Fotoporträts aus „Kinder“
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) • vordruckte Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintrag diverser Notizen und Daten im Rahmen von zu erstellenden und durchzuführenden Präsentationen • Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der Durchführung von Partner- und Gruppenarbeiten sowie von gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnissen
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • spontane Beschreibung eines unbekanntes Passfotos • Handhabung eines Tablets (hier in Bezug auf die Funktion der eingebauten Kamera einschließlich Speicherung von Aufnahmen)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen
<p>Leistungsbewertung</p> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktisches Produkt • Führung des „Kunstbuches“ • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen) • Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

Sequenzialisierung des 1. UV (Jahrgangsstufe 5.1)

1. Sequenz: „Ich sehe etwas, was du nicht siehst.“ > rezeptive Diagnose (ca. 1 Ustd.)

> Ziel: Vorkenntnisse zur Untersuchung und Deutung einer Porträtdarstellung diagnostizieren und anwenden, einschließlich der Fähigkeit zur Versprachlichung

1.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben individuell das Motiv der ihnen vorgelegten s/w-Kopien eines Porträtfotos (Alter, Geschlecht, Kopfhaltung, körperliche Merkmale des Gesichts, Mimik, Frisur, Kleidung, Umraum, Accessoires) und bestimmen die Wirkung der/des Dargestellten auf sie mithilfe eines Fragebogens.

1.2 Die Schülerinnen und Schüler tragen die individuellen Ergebnisse zusammen und erarbeiten gemeinsam ein vorläufiges Fazit, das sich konkret auf den Informationsgehalt des dargestellten Bildgegenstandes und auf dessen Wirkung auf die Betrachterin/den Betrachter bezieht.

1.3 Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine begründete und nachvollziehbare Bildaussage.

2. Sequenz: „Ich bin mehr als das, was man auf meinem Passfoto sieht.“ > rezeptive Lernaufgabe (ca. 2 Ustd.)

> Ziel: Informationsgehalte von eigenen Porträtfotos aufspüren und Möglichkeiten einer gestalterischen Entwicklung erkunden/diskutieren/- evtl. erproben.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler stellen die zu Hause (oder bereits in einem anderen Fach, ggf. auch in der Klassenleiterstunde im Rahmen der ersten Intensivtage in der Schule) erstellten Steckbriefe den bei ihrer Anmeldung eingereichten Porträtfotos gegenüber.

2.2 Die Schülerinnen und Schüler begutachten die individuellen Fotografien unter dem Fokus des Informationsgehaltes über die jeweils dargestellte Person. Sie nehmen dabei wahr, dass die Fotografien - insbesondere aufgrund des spezifischen Figur-Grund-Bezugs und der nicht erkennbaren Haltung, Gestik, der fehlenden Accessoires, Gegenstände sowie des konkretisierten Umraums - relativ wenig über die jeweils dargestellte Person aussagen.

2.3 Die Schülerinnen und Schüler zeigen Möglichkeiten auf, wie man die fotografische Darstellung jeweils ergänzen und verändern könnte, um aufschlussreiche individuelle Aussagen über die/den Dargestellte/n zu erhalten.

3. Sequenz: „*Schau an, was Künstlerinnen und Künstler uns in ihren Bildern von sich und anderen erzählen!*“ > *rezeptive und produktive Lernaufgabe (ca. 4 Ustd.)*

> Ziel: Porträt Darstellungen von Künstlerinnen und Künstlern untersuchen und hierdurch angeregt eigene gestalterische Versuche mit Porträtfotografie (Tablets) durchführen.

3.1 Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in Gruppenarbeit unterschiedliche Porträts (Selbst- und Fremdporträts; Gemälde und Fotografien aus unterschiedlichen Epochen), angeleitet durch einen auszufüllenden Fragebogen (Aspekte/Schwerpunkte z.B. Figur/en, hier: Mimik, Gestik/Körperhaltung, Kleidung, Attribute), persönliche Gegenstände, situativer Kontext, Umraum, Figur-Grund-Bezug, Wahl des Bildausschnittes).

3.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Gruppenergebnisse und vergleichen diese.

3.3 Die Schülerinnen und Schüler erstellen anhand der eigenen Überlegungen der Vorstunde und der Ergebnisse der Künstlerinnen- und Künstlerbeispiele einen „Katalog“ unterschiedlicher gestalterischer Möglichkeiten zur Darstellung eines narrativen Porträts.

3.4 Die Schülerinnen und Schüler erproben die Aufnahmemöglichkeiten mit den Tablets (Fotografie: Automatikaufnahme).

3.5 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung für ein individuelles Porträtfoto.

3.6 Die Schülerinnen und Schüler notieren sich Accessoires, Gegenstände u.a.m., welche sie von zu Hause zur Folgestunde für die Erstellung eines narrativen Porträts mitbringen wollen.

4. Sequenz: „*Schau her, wer ich bin!*“ – *Was ich über mich in einem Bild erzählen kann/möchte.*“ > *produktive Leistungsaufgabe/gestaltungspraktische Arbeit in PA (ca. 2 Ustd.)*

> Ziel: Ein aussagekräftiges Porträtfoto von sich selbst mithilfe eines Tablets erstellen.

4.1 Die Schülerinnen und Schüler gestalten in PA je ein Porträtfoto von sich mithilfe der Tablets.

4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Ergebnisse.

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr (Stand Februar 2024)

„Besuch bei den Blaulingen“ – Farbeigenschaften, Farbbeziehungen, Fläche

Zeitbedarf geplant

12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. : 5

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltsfelder (IF)

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
• Schwerpunkt > Flächenorganisation, Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
• Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
• Schwerpunkt > Malerei: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

übergeordnete Kompetenzen: Heftführung, Präsentation

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

• IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogene Figur-Grundbeziehungen.
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für die bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.

• IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- Experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

• IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw.

fiktionale Gestaltungskonzepte.

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Deckmalkasten, Deckweiß, Zeichenblock, • Anschauungsmaterial Farbkreis (z.B. Projektion, Farbkarten, Lehrbuch) 	
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen (Maler/innen, Fotograf/innen, Bildautor/innen), die sich in ihrem Werk mit Phantasielandschaften (mit narrativem Schwerpunkt) auseinander gesetzt haben. 	
<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Landschaft, Umraum, Details) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1,IF 2 und IF 3 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktisches Produkt • Präsentation 	

Sequenzialisierung des 2. UV in Jahrgangsstufe 5.1

1. Sequenz: „*Wie sehe ich Farben*“ > rezeptive Diagnose, rezeptive Lernaufgabe (**ca.3- 4 Ustd.**)

Ziel: „objektive-Subjektive Farbwahrnehmung“ Vorkenntnisse zur Untersuchung von Farbwahrnehmung diagnostizieren und anwenden, ein schließlich der Fähigkeit zur Versprachlichung.

Benennen der Farben und Übungen zum Mischen von Farben.

- 1.1 Die Schüler und Schülerinnen sammeln z. B. verschiedene Töne einer Farbe, z.B. aus Zeitschriften und erlernen differenziertes Benennen von Farben.
- 1.2 Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Arbeitsblätter zu Farbaufhellung, Eintrübung und Farbmischungen (Farbkreis)

2. Sequenz: „*Die Farbwelt der Maler*“ >Perzepte und rezeptive Bildbetrachtungen zur Farbvielfalt und differenzierten Farbgestaltung (**ca. 1 Ustd.**)

- 2.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und untersuchen in Bezug auf ausgewählte Künstler/innen den Aspekt der Farben, ihrer Vielfalt, Mischmöglichkeiten, Verwandtschaften.
- 2.2 Die Schülerinnen und Schüler begutachten den Einsatz von Farbe im Zusammenhang des Bildkonzeptes. z.B. Verfremdungseffekte durch farbverwandte Farbmischungen.
- 2.3. Die Schülerinnen und Schüler erläutern mögliche Schaffensprozesse von den genannten Künstler/innen.

3. Sequenz: „*Wir fliegen ins All...*“ > produktive Leistungsaufgabe (**ca. 6 Ustd.**)

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein malerisches Produkt (gestaltungspraktische Arbeit, Bezug zu den IF 1-3)

- 3.1 Die Schülerinnen und Schüler imaginieren eine fiktive Landschaft mit fiktiven Bewohnern.
- 3.2 Die Schülerinnen und Schüler entwerfen mit Bleistift eine Idee in Zusammenhang mit einer fiktionalen Geschichte.
- 3.3 Die Schülerinnen und Schüler malen ein fiktionales Bildgefüge (Landschaft) mit fantasievollen Figuren.
- 3.4 Die Schülerinnen und Schüler mischen differenziert Farben und setzen diese gezielt ein.
- 3.5 Die Schülerinnen und Schüler konturieren mit Tusche und Feder.

4. Sequenz: >Evaluation (**ca. 1 Ustd.**) Ziel: Reflexion der eigenen Arbeit; Evaluation

- 4.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Einzelgespräch kriteriengeleitet Zwischenzustände.
- 4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Ergebnisse.
- 4.3 Evaluation im Unterrichtsgespräch

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 (Stand Februar 2024)

Plastisches Arbeiten nach Naturvorbild - Gestalten einer Tierplastik aus Ton

Zeitbedarf geplant:

14 Unterrichtsstunden

tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:

Verortung des UV in der JgSt. : 5

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 Bildgestaltung: Flächenorganisation, Zeichnung
- IF 2 Bildkonzepte: Bildstrategien
- IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen: **Informationen suchen und bearbeiten**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogene Figur-Grundbeziehung (Vorzeichnung)
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel in Flächenorganisation
- bestimmen die Farben hinsichtlich ihrer Qualität (s.o.)
- erläutern die grundlegenden Mittel der plastischen Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen, planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend ihre Bilder bzw. ihre Tonplastiken
- studieren ihre Vorlagen/Modelle auf Proportion und Anatomie (Funktion)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	Anregungen zur Umsetzung <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenpapier, Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Radiergummi - Farbmalkasten - Ton, Tonwerkzeuge 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - Nilpferd im Sumpfwasser (2040 v.Chr.9) - Eule von Athen 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Gestalten von Plastiken im Rahmen konkreter Aufgabenstellung - Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse - Erläutern von Produkten im Plenum 	<p>Für den richtigen Umgang mit dem Material Ton ist eine ein- bis zweistündige Übungsphase erforderlich. Dafür werden zunächst Arbeitsmaterialien verteilt und deren Verwendung erklärt. In schnellen Übungen zum Drücken, Walzen, Rollen, Aufbauen, zur Verbindungstechnik und zum sparsamen Umgang mit Wasserentwickeln die Schülerinnen und Schüler einen sicheren Umgang mit dem Material.</p>
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2, IF 3. 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Bearbeiten von Arbeitsblättern und Vorarbeiten 	

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation | |
|---|--|

Sequenzialisierung des 3. UV in der Jahrgangsstufe 5.2

1. Sequenz: „Kritzeln - und Zeichenspuren, runde und spitze Formen entdecken.“

> rezeptive Diagnose (ca. 2 Ustd.)

> Ziel: Vorkenntnisse im Schraffieren und Zeichnen, sowie den Umgang mit Zeichenwerkzeug (Bleistift, Radiergummi) diagnostizieren, einschließlich der Fähigkeit zur Überprüfung der eigenen Zeichenmethode und deren Versprachlichung.

1.1 Die Schülerinnen und Schüler erproben in kleinen raschen Skizzen ihre individuelle Zeichenmethode (Kritzeln/Schraffieren, dabei auf runde und spitze Formen achten)

1.2 Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Richtungswechsel/Richtungsbeibehaltungen beim Zeichnen.

1.3 Die Schülerinnen und Schüler erläutern im Plenum verschiedene Möglichkeiten von Schraffuren.

2. Sequenz: „Mein Lieblingstier..“

> Perzepte und rezeptive Bildbetrachtung zur Gestalt und Farbigkeit der ausgewählten Tiere..(ca.1 Ustd.)

> Ziel: Orientierung und Anregung zur Gestaltung.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und untersuchen in Bezug auf ausgewählte Künstler/innen und Vorlagen Aspekte der Zeichnung und Farbigkeit.

3. Sequenz: „Zeichnen und Malen eines Tieres“

> produktive Leistungsaufgabe (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: Erstellen einer farbigen Vorzeichnung zur Tonplastik

3.1 Die Schülerinnen und Schüler zeichnen und malen das jeweilige Lieblingstier.

4. Sequenz: „Mein Lieblingstier als Tonplastik...“

>produktive Leistungsaufgabe (ca.6 Ustd.)

4.1 Übungsphase für den richtigen Umgang mit dem Material Ton.

4.2(anschließend) Bau des ausgewählten Tieres als Tonplastik, welches nach dem Brennen farbig gefasst wird.

5. Sequenz: >Evaluation (ca.1Ustd) Ziel: Reflexion der eigenen Arbeit; Evaluation

5.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Einzelgespräch kriteriengeleitet, Zwischenzu – stände.

5.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Ergebnisse.

5.3 Evaluation im Unterrichtsgespräch.

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr (Stand Februar 2024)
 „Bleistiftstudien nach Albrecht Dürers Rasenstück“, Naturstudie nach Vorbild

Zeitbedarf geplant:	Ca. 12-Unterrichtsstunden tatsächlich: Nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. : 5	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Form: Grundelemente (Punkte, Linien) - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > personale u. soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Grafik: Narration

Festlegung der Kompetenzen

übergeordnete Kompetenzen: [Heftführung](#), [Präsentation](#)
 (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahmen)
- entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungsspur)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher und individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2 (Stand Februar 2024)

„Märchen im Schuhkarton“ eine Bildergeschichte. Bühnenbildmodelle für fotografische Bildergeschichten

Zeitbedarf geplant:

Ca. 18 Ustd.

tatsächlich: Nach Erprobung

Klasse/ Kursart: 5

Verortung des UV in der JgSt. :5

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
- Schwerpunkte> Form, Fläche, Raum
- IF 2 (Bildkonzepte) Personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder und Funktionszusammenhänge)
Inhaltlicher Schwerpunkt : Plastik und Architektur in
Verknüpfung mit Narration, Expression und Fiktion.

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen: *Teamentwicklung, Partner- und Gruppenarbeit*

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung. (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- entwickeln aufgabenbezogene Formgestaltungen durch die Verwendung adäquater Materialien.
- erschließen narrative Funktionszusammenhänge mit digitaler Fotografie und Plastik/Architektur.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellung hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche.
- erläutern die Verwendung der ausgewählten Materialien.
- beschreiben die dramaturgische Wirkung der ausgewählten Bildeinstellungen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Zeichnungen und Bühnenräume im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher und individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenmaterial - „Baumaterial“ (Schuhkarton, Papier, Pappmaché, Modelliermasse, Kleister, Farbe usw.) - Digitalkamera, Handy 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - Märchenillustrationen des 19. Und 20. Jahrhunderts - Nikolaus Heidelbach, Ludwig Richter, Tatjana Hauptmann - Märchenfilme 	Anregung: Vorführung eines Märchenfilms, Animationsfilm. Filmeinstellungen und Schnitte besonders beachten.
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Gestalten von Bildern im Rahmen konkreter Aufgabenstellung - Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltpraktischer (Zwischen-) Ergebnisse - Erläutern von Produkten im Plenum 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs-, sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2, IF 3 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Aspektbezogene Evaluation des UV 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Mitarbeit - Bearbeitung von Arbeitsblättern und Vorarbeiten - Gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	

Sequenzialisierung des 4. UV in Jahrgangsstufe 5.2

1. Sequenz: „Kritzeln- und Zeichenspuren, ...“ > rezeptive Diagnose (ca. 2 Ustd.)

> Ziel: Vorkenntnisse im Schraffieren und Zeichnen, sowie den Umgang mit Zeichenwerkzeug (Bleistift) diagnostizieren, einschließlich der Fähigkeit zur Überprüfung der eigenen Zeichenmethode und deren Versprachlichung.

- 1.1 Die Schülerinnen und Schüler erproben in kleinen raschen Skizzen ihre individuelle Zeichenmethode (Kritzeln/Schraffieren?)
- 1.2 Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Richtungswechsel/ Richtungsbeibehaltung beim Zeichnen.
- 1.3 Die Schülerinnen und Schüler erläutern im Plenum verschiedene Möglichkeiten von Schraffuren.

2. Sequenz: „Schau an, wie ein anderer Künstler in seinem Bild zeichnet“ rezeptive Lernaufgabe (ca. 2 Ustd.)

> Ziel: Formalen und inhaltlichen Informationsgehalt des Bildes „Großes Rasenstück“ von Albrecht Dürer erfassen. Selbstportrait Albrecht Dürers im Alter von 13 Jahren untersuchen und im soziokulturellen und biografischen Zusammenhang kennenlernen.

- 2.1 Schülerinnen und Schüler benennen ausgehend von Perzepten subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
- 2.2 Schülerinnen und Schüler beschreiben fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen (Bildgegenstände).
- 2.3 Schülerinnen und Schüler erfahren soziokulturelle und biografische Einflüsse in Bezug auf das künstlerische Arbeiten um 1500 und Biografie A. Dürers.
- 2.4 Schülerinnen und Schüler erkennen die Wirkungsweise von grafischer Formgestaltung durch Anwendung der Linie als Umriß, Binnenstruktur und Bewegungsstruktur.
- 2.5 Schülerinnen und Schüler differenzieren Schraffuren und erarbeiten (z.B. prakt. Übung) einfache bildnerische Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- 2.6 Schülerinnen und Schüler nehmen einen Perspektivwechsel von „großem Betrachter“ zu „kleinem Mitbewohner“ des Rasenstücks vor.

3. Sequenz: „Meinen Lebensraum Wiese gestalten“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 5-6Ustd.)

> Ziel: Eine mit grafischem Werkzeug (z.B. Bleistift, Buntstifte, Filzstift, digitale Werkzeuge) gezeichnetes Wiesenstück im Abgleich mit historischer Darstellungsform von A. Dürers „Rasenstück“ gestalten.

- 3.1 Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Darstellungen, unter Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung.
- 3.2 Schülerinnen und Schüler gestalten grafische Formen mit linearen Kontur- und Binnenstrukturen, unterschiedlicher Tonwerte.
- 3.3 Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes (im Abgleich (IF 2) mit A. Dürers „Großes Rasenstück“).

4. Sequenz: „könnte ich hier wohnen...?“ > Evaluation (ca. 1 Ustd.)

> Ziel: Reflexion der eigenen Arbeiten; Evaluation

- 4.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Einzelgespräch Zwischenzustände.
- 4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten im Plenum ihre Ergebnisse.
- 4.3 Evaluation durch Unterrichtsgespräch.

Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2 (Stand Februar 2024)

„Märchen im Schuhkarton“ eine Bildergeschichte. Bühnenbildmodelle für fotografische Bildergeschichten

Zeitbedarf geplant:

Ca. 18 Ustd.

tatsächlich: Nach Erprobung

Klasse/ Kursart: 5

Verortung des UV in der JgSt. :5

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
- Schwerpunkte > Form, Fläche, Raum
- IF 2 (Bildkonzepte) Personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder und Funktionszusammenhänge)
Inhaltlicher Schwerpunkt : Plastik und Architektur in
Verknüpfung mit Narration, Expression und Fiktion.

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen: *Teamentwicklung, Partner- und Gruppenarbeit*

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung. (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- entwickeln aufgabenbezogene Formgestaltungen durch die Verwendung adäquater Materialien.
- erschließen narrative Funktionszusammenhänge mit digitaler Fotografie und Plastik/Architektur.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellung hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche.
- erläutern die Verwendung der ausgewählten Materialien.
- beschreiben die dramaturgische Wirkung der ausgewählten Bildeinstellungen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Zeichnungen und Bühnenräume im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher und individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenmaterial - „Baumaterial“ (Schuhkarton, Papier, Pappmaché, Modelliermasse, Kleister, Farbe usw.) - Digitalkamera, Handy 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - Märchenillustrationen des 19. Und 20. Jahrhunderts - Nikolaus Heidelbach, Ludwig Richter, Tatjana Hauptmann - Märchenfilme 	Anregung: Vorführung eines Märchenfilms, Animationsfilm. Filmeinstellungen und Schnitte besonders beachten.
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Gestalten von Bildern im Rahmen konkreter Aufgabenstellung - Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltpraktischer (Zwischen-) Ergebnisse - Erläutern von Produkten im Plenum 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs-, sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2, IF 3 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Aspektbezogene Evaluation des UV 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Mitarbeit - Bearbeitung von Arbeitsblättern und Vorarbeiten - Gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	

Sequenzialisierung

2. Sequenz: „Wie stelle ich einen Bühnenraum dar?..“ > rezeptive Diagnose (ca. 2 Ustd.)

> Ziel: Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse raumschaffender Mittel und der Parallelprojektion.

1.1 Die Schülerinnen und Schüler zeichnen einen Bühnenraum/Raumecke mithilfe der Parallelprojektion, Staffelungen, Höhenunterschied, Überdeckung und Größenvergleich.

1.2 Die Schülerinnen und Schüler erläutern im Plenum die Wirkung raumschaffender Mittel.

3. Sequenz: „Sieh dir an, wie andere komplette Bildergeschichten und einzelne Szenen aus Märchen dargestellt haben“

> Perzepte und rezeptive Bildbetrachtungen zur Darstellungsvielfalt alter und neuer Märchenillustrationen. (ca. 1 Ustd.)

> Ziel: Anregung. Darüber hinaus formale und inhaltliche Informationsgehalte der Bilder professioneller Künstler/innen zu erfassen.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler benennen ausgehend von Perzepten subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

2.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

2.3 Die Schülerinnen und Schüler bilden Teams und Arbeitsgruppen um ein Märchen.

Um ein Märchen als Bildergeschichte darzustellen, werden verschiedene „Drehorte“ benötigt. Es werden je zwei Schüler für eine Szene eingeteilt.

3. Sequenz: „Eine Märchenszene“

> produktive Leistungsaufgabe (ca. 12 Ustd.)

> Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein zeichnerisches Produkt (Entwurf), bauen ein plastisch/architektonisches Produkt (Märchenszene im Schuhkarton) und erstellen eine Bildergeschichte mithilfe digitaler Technik. (Fotoapparat bzw. Handy)

3.1 Die Schüler und Schülerinnen imaginieren eine Märchenszene ihrer Wahl.

3.2 Die Schülerinnen und Schüler entwerfen mit Bleistift eine adäquate Umsetzung ihrer Vorstellung.

3.3 Die Schülerinnen und Schüler planen die plastische Umsetzung des Entwurfs. Sammeln Anregungen, Lösungsvorschläge, erarbeiten ein „Drehbuch“ und verteilen die Aufgaben an die Gruppenmitglieder.

3.4 Die Schülerinnen und Schüler produzieren die Bühnenbilder, bauen die einzelnen Szenen auf und fotografieren diese.

3.5 Die Schülerinnen und Schüler werten ihre Aufnahmen aus und ordnen sie zu einer Bildergeschichte an.

4. Sequenz: > Evaluation (ca.2Ustd.) > Ziel: Präsentation der eigenen Arbeit; Evaluation

4.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Gruppengespräch, kriteriengeleitet, die Teilergebnisse ihrer Produktion

4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Ergebnisse.

4.3 Evaluation im Unterrichtsgespräch

